

gemein hat, leuchtet ein: Es hat einen klaren, zusammenhängenden Gang, geht bei gleichartigem Unterrichtsverfahren und sachlichen Zusammenhängen mit dem übrigen Unterricht Hand in Hand und stellt hohe Anforderungen an die Vorbereitung des Lehrers. — „Es gibt keine Kriegspädagogik in dem Sinne einer besonderen Erziehung der Kinder zum Kriege: es darf keine geben.“ So weit Otto. —

Es ist eine unerlässliche Pflicht des Lehrers, jeder Art von Schlandrian entgegenzutreten. In vielen Fällen sind weniger die Kinder als nachlässige Mütter durch den Einfluß der Schule zu erziehen. Wie lange würden manche Damen, deren Männer jetzt nicht mehr früh zur Arbeit gehen, weil sie eben im Felde stehen, im Bette liegen bleiben, wenn nicht die Kinder zur Schule müßten! Aber der Lehrer dulde kein Zuspätkommen, keine ungewaschenen Häse und ungekämmten Köpfe, er erkundige sich, ob die Kinder gestühstüdt haben, wann sie zu Bett gegangen sind, was sie mittags zu essen bekommen und achte genau auf sorgfältige Anfertigung der Hausarbeiten; er überwache auch das Treiben der Kinder auf der Straße und schreite gegen das Zigarettenrauchen der Knaben und gegen den Unfug des Schießens und Knallens mit Pulver ein. Woher haben die Kinder das Geld?

Alle diese Uebelstände sind nun aber keineswegs eine Begleiterscheinung übertriebenen Kriegsunterrichts und werden auch nicht dadurch beseitigt, daß man die Kriegereignisse im Unterricht totschweiget. Es ist noch sehr die Frage, ob im allgemeinen die Schule zu viel Kriegsbelehrungen bietet oder ob sie nicht doch manche wichtigen Stoffe, deren Kenntnis die Stunde erfordert, übersieht. Schulaufsichtsbeamte wissen davon ein Lied zu singen. Eine interessante Statistik über das, was die Kinder von Kriegsausbrüden wissen, veröffentlichte jüngst die Pädagogische Zeitung. Schülern der Oberstufe einer Berliner Gemeindeschule wurde eine Reihe von Fragen vorgelegt, deren Beantwortung einen Einblick in manche Lücken gewährt. Das Ergebnis war folgendermaßen:

1. Frage: Was bedeutet der Ausdruck Duma? Von 34 Kindern haben 10 die Frage überhaupt nicht beantwortet. 8 Kinder bezeichneten die Duma als Fluß in Rußland, 9 nur schlechthin als Fluß. Die übrigen 7 Schüler brachten folgende Antworten zu Papier: Die Duma ist eine Versicherung, ein Gebirge, eine Verschanzung im Osten, eine Zeitung, ein Abgeordnetenhaus, ein Abgeordneter, ein Reichstag in Rußland.

2. Frage: Was ich über Handgranaten weiß. 18 Kinder wußten überhaupt keine Antwort zu geben, 15 Kinder bezeichneten die Handgranate als eine Schleudervaffe. Ein Kind bemerkte: Die Handgranaten werden mit Gas gefüllt.

3. Frage: Was bedeutet der Ausdruck Brückenkopf? 3 Kinder verstanden darunter den höchsten Punkt einer Brücke, 26 Kinder machten einen langen Strich als zeichnerische Darstellung ihrer Unkenntnis. Die